

Jobs und Ihre Tücken: Welche ist die optimale Jobart für Dich?

Vollzeit, Teilzeit, doch nochmal studieren oder selbstständig machen?

Da kann einem schon mal der Kopf schwirren, deshalb habe ich für Dich eine Pro und Kontra Liste zusammengestellt, die Dir mehr Überblick gibt.

Los geht's:

1. Direkteinstieg nach Studium bzw. Vollzeitjob

Pro: Du verdienst monatlich ordentlich Geld, hast eine geregelte Wochenarbeitszeit, Urlaub, Benefits, nette Kollegen (hoffentlich) und evt. entsprechende Karriereperspektiven.

Kontra: Du hast Dich auf ein Unternehmen/Arbeitgeber festgelegt. Für einen sauberen Lebenslauf bedeutet dies, Du solltest mindestens 3 – 5 Jahre und mehr bei diesem Unternehmen gearbeitet haben bevor Du wieder wechselst. Bedenke bitte, dass häufige Wechsel im Rhythmus von 1 – 2 Jahren ein hohes Negativmerkmal im CV darstellen, welches nicht gerne gesehen wird. Personaler leiten davon Instabilität und wenig Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber ab. Konfliktunfähigkeit wird auch sehr gerne hinein interpretiert. Alles in allem empfehle ich Dir das Unternehmen, bzw. den Arbeitgeber sorgfältig auszuwählen, bevor Du Dich bewirbst.

2. Teilzeitjob

Pro: Mehr Freiheit, mehr Flexibilität und bessere Ausgangsposition um einen Nebenjob hochzuziehen, da Du mehr Zeit zur Verfügung hast.

Kontra: Weniger Geld, geringere Karrierechancen und den Stempel der „Teilzeitmutter“. Klar, mit einem Teilzeitjob schwinden erstmal Deine Karrierechancen, denn Du bist ja nur zum Teil da. Das geringere Geld mag nicht unbedingt schmerzen, aber der Stempel „Teilzeitmutter“, der drückt dann schon mehr. Besonders wenn Du vorher ein gutes Studium abgeliefert hast, dann kratzt das gerne am Ego. Weißt Du was, nimm's leicht. Du hast Deine Zeit ja für etwas reduziert, dass Dir wichtig ist. Mehrarbeit geht zum späteren Zeitpunkt wieder.

3. Nebenerwerb

Pro: Mehr finanzielle Freiheiten, zusätzliches Geld für Wünsche, Urlaub, Computer, zum Shoppen oder sonst was. Wenn Du einen guten Nebenerwerb hast, besteht vielleicht auch die Chance diesen auszubauen, um mehr daraus zu machen. Ein kontinuierliches Nebeneinkommen hilft Dir Deine Ausgaben effizienter zu steuern und ermöglicht Dir auch aus besseren und somit meist teureren Weiterbildungen zu wählen.

Kontra: Ein Nebenerwerb, der so vor sich hin dümpelt, kann auf Dauer mehr nerven als Spaß machen. Das ist so nix Halbes und nix Ganzes. Zum Abstellen zu schade und zum Weitermachen zu unspektakulär? Dann eher abstellen. In dem Fall überlege Dir einfach nochmal, warum Du ausgerechnet diesen Nebenerwerb ausgewählt hast? Was war gleich nochmal der Grund? Wenn Dir dazu nix mehr einfällt, dann stampf' die Sache ein, es gibt noch andere Möglichkeiten.

4. 450 € Jobs

Pro: Zumindest ein Anfang, um etwas mehr Geld in die Kasse zu spülen und für die Rente tust Du auch noch was. Viele Unternehmen setzen auf 450er Jobs und bei der Auswahl solltest Du etwas Passendes finden. Verlierst Du einen 450er tut das nicht so weh und Du findest garantiert einen anderen.

Kontra: Bei Arbeitslosigkeit und Bezug des Arbeitslosengeldes, darfst Du, wie mir aktuell bekannt ist, nur einen Teil davon behalten. Erkundige Dich dazu bitte bei Deiner Arbeitsagentur vor Ort. 450 € Jobs sind meist nicht so der Brüller, da sie ja auch gerne auf 450 € BASIS laufen. Ob Du die Summe voll bekommst, hängt vom Stundenlohn und wie viele Stunden Du abrechnen kannst ab. Als Nebenjob im Studium super oder mal zur Überbrückung, da auch, aber dauerhaft? Hm ..., da geht bestimmt noch etwas anderes.

5. Vollzeitstudium

Pro: Je mehr Abschlüsse Du vorweisen kannst, umso besser und das wird gerne gesehen. Aber ob Du am Ende einen Bachelor abschließt und noch einen Master dranhängst, die Hauptsache ist ein guter Abschluss, der sich maximal bei 2,5 einpendelt. Je besser die Note umso höher sind Deine Chancen. Erkundige Dich bitte bei welchen Studiengängen ein Bachelor ausreicht und bei welchen ein Master fast zwingend ist. Mathe, Physik, Chemie, Bio, Geowissenschaften und IT sind die Klassiker für einen Master.

Kontra: Mit Familie und Kind/er fast nicht zu schaffen. Die Anforderungen heute sind knackig und Rücksicht genommen wird nicht. Entweder Du studierst vor dem Kind oder nach dem Kind, wenn Du quasi auch wieder voll arbeiten gehen könntest. Von den Örtlichkeiten wo Du was studieren könntest ganz zu schweigen ...

Überlege Dir dann, ob Du einen weiteren Abschluss vielleicht über ein Fernstudium erlangen könntest. Das ist dann eine deutlich attraktivere Variante.

6. Duales Studium

Pro: Zwei Fliegen mit einer Klappe, da stehst Du mal gut auf zwei Beinen, wie es so schön heißt. Du schließt eine Ausbildung ab und hast einen Studienabschluss in der Tasche. Donnerwetter! Jetzt ist das Wichtigste, dass das auch in Deiner Wunschfirma stattfindet. Da gibt es nix dazwischen, es muss passen. Rückzug geht meistens nicht und Abbruch wäre echt ungünstig.

Kontra: Die Arbeitsbelastung ist enorm, denn Du hast nebenbei auch noch die ganz normale Berufsschule an der Backe. Richte Dich bitte darauf ein, dass es in dieser Zeit kaum mehr Platz gibt für andere Dinge. Das ist hart, daher lohnt es sich nur, wenn Du jung und ohne familiäre Belastungen bist. Außerdem hast du Dich dann auf einen Bereich festgelegt. Wer A sagt muss auch B sagen ...

Variante: Es ist immer eine Überlegung wert, zuerst eine Ausbildung zu machen und dann ein Studium dranzuhängen. Am besten ein Studium, das sich mit Deiner Ausbildung ergänzt. Das erhöht im Anschluss Deine Chancen, da der Personaler sieht, dass Du schon mal Berufsluft geschnuppert hast und weißt wie ein Alltag aussieht.

7. Fernstudium

Pro: Du bist zeitlich flexibler, kannst in Ruhe arbeiten gehen oder Dich um Deine Familie kümmern und hast immer noch genügend Freiraum für andere Dinge. Du kannst in bequemen Raten zahlen und hast die Möglichkeit bei Nichtgefallen eine andere Qualifikation problemlos zu wählen.

Dein Zeitaufwand liegt pro Woche einschließlich den Wochenenden in der Regel bei 8 -10 Stunden. Das ist zu schaffen. Fernstudiengänge sind beliebt und machen Spaß. Du kannst heute nahezu alles über ein Fernstudium abwickeln. Eine seriöse Fernschule ist zertifiziert und bietet Dir auch entsprechende Ansprechpartner, Chats, virtuelle Klassenzimmer und weitere Möglichkeiten, die Deinen Lernwillen unterstützen.

Kontra: Ein Fernstudium ist kein anerkannter Hochschulabschluss. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Und manche Abschlüsse müssen über eine Hochschule laufen.

Außerdem gibt es immer noch Personaler, die ein Fernstudium belächeln und es gerne mal als „Möchtegernstudium“ bezeichnen. Weißt Du was? Egal, was soll's. Ich finde, ein Fernstudium ist eine Supersache und in aller Regel lohnt es sich.

8. Trainee

Pro: Super Idee, wenn Du nach Studium nicht ganz genau weißt wie's weitergehen soll. Passt nach dem Bachelor auf jeden Fall ins Gesamtkonzept. Du kannst als Trainee verschiedene Stationen anlaufen und mehrere Bereiche innerhalb eines Unternehmens ausprobieren. So erhältst Du einen umfassenden Überblick und musst Dich noch nicht auf einen Bereich festlegen. Wichtig ist, dass Du Dir hierfür ein Unternehmen aussuchst, das Dir möglichst viel anbieten kann und Dir sympathisch ist.

Kontra: Ganz ehrlich, so viele Kontras gibt es aus meiner Sicht heraus dazu nicht. Du gewinnst Zeit zum Überlegen wo die Reise hingehen soll. Eine Trainee Stelle ist jedoch nix um Zeit „zu schinden“.

Wenn Du schon weißt, wie Du anfangen möchtest, dann wäre es reine Zeitverschwendung.

9. Unternehmerin

Pro: Lebe Deinen Traum, ansonsten lass' es. Unternehmerin ist die richtige Entscheidung, wenn Du damit Deinen Traum lebst und Dir Deinen innigsten Wunsch erfüllst. Es werden nicht immer angenehme Zeiten kommen und unter Umständen bläst Dir der Wind eiskalt ins Gesicht, aber wenn es das ist, dann mach Dich selbstständig. Es ist einer der schönsten Jobs die man machen kann und denk dran: Jeder Kunde ist Dein Chef ...

Kontra: Das hier ist nix für schwache Nerven. Wenn Du als Einzelunternehmer startest bist Du in allen Abteilungen unterwegs. Zumindest am Anfang. Deshalb tendieren viele Frauen dahin sich mit Ihrer besten Freundin selbstständig zu machen. Der Wind bläst dann zwar immer noch kalt, aber es erträgt sich leichter.

Variante: Bevor Du Dich endgültig für eine eigene Unternehmung im Vollerwerb entscheidest, gehe doch den sanften Weg und probiere Dich mit einem Nebengewerbe aus. Dann hast Du bei Umstieg die Sicherheit und hast

eine Grundlage erarbeitet, auf der Du Deine Unternehmung erweiterst. Das ist auf jeden Fall eine Überlegung wert.

Ich hoffe, ich konnte Dir ein paar gute Impulse liefern, die Dir weiterhelfen. In über 35 Jahren Berufserfahrung, habe ich etliche der oben aufgeführten Jobs ausprobiert. Bis auf das Hochschulstudium war alles dabei und das habe ich nicht gemacht, weil ich unbedingt Zahnarzhelferin werden wollte. Was im Nachhinein aus heutiger Sicht, die richtige Entscheidung war ...

Wege, gibt es eben viele.

Viel Erfolg für Dich,

Claudia